

Skizzenformular Interreg VI

Die Projektskizze soll eine kurze Beschreibung des Projekts und seiner Durchführung darstellen und eine erste Einschätzung der Förderfähigkeit im Rahmen des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein ermöglichen.

1. Projekttitle

Klimafitte und gesunde Straßenräume

2. Projektkurzfassung

Bitte formulieren Sie hier einen kurzen Absatz zum Inhalt und Ziel des Projekts. Die Satzzeichen für die Kurzfassung sind auf 650 begrenzt.

(Bsp.: Das Ziel des Projektes ist es mittels...)

Ziel ist die überregionale Integration von **klima- und gesundheitsrelevanten** Aspekten in die Gestaltung von **Straßenräumen**, indem

- 1) international erfolgreich erprobte Konzepte und Methoden (z.B. Healthy Streets) auf ihre Praxistauglichkeit im Alpenrheintal analysiert,
 - 2) eine passende Methode entwickelt und
 - 3) auf kommunaler Ebene getestet wurden (Praxis-Transfer)
- sowie
- 4) die Veränderungserfordernisse zur Verankerung partizipativ ausgearbeitet wurden (Policy-Transfer).

Erreicht werden die Ziele mit kommunalen Pilotprojekten, Sensibilisierungs- und Schulungsangeboten, Zukunftswerkstätten und einer internationalen Konferenz.

3. Angaben zur Projektpartnerschaft

Lead Partner

Vorname: Marlene

Nachname: Brettenhofer

Organisation/Institution: aks gesundheit GmbH

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Rheinstraße 61, 6900 Bregenz

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Vorarlberg

Telefon: +43 664 802 83 742

E-Mail: marlene.brettenhofer@aks.or.at

Website: www.aks.or.at

weitere Projektpartner

Vorname: David

Nachname: Madlener

Organisation/Institution: Energieinstitut Vorarlberg

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Stadtstraße 33, 6850 Dornbirn

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Vorarlberg

Telefon: +43 (0)5572 / 31 202-79

E-Mail: david.madlener@energieinstitut.at

Vorname: Markus

Nachname: Zimmermann

Organisation/Institution: Amt für Raumentwicklung und Geoinformation Kanton St. Gallen

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St. Gallen

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Schweiz

Telefon: +41 58 229 31 49

E-Mail: Markus.Zimmermann@sg.ch

Vorname: Rene

Nachname: Kaufmann

Organisation/Institution: Amt für Bau und Infrastruktur Liechtenstein

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Städtle 38, 9490 Vaduz, Liechtenstein

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Fürstentum Liechtenstein

Telefon: +423 236 6181

E-Mail: rene.kaufmann@llv.li

Website:

assoziierte Partner*

Vorname: Andreas

Nachname: Mathieu

Organisation/Institution: Verein Agglomeration Rheintal

Rechtspersönlichkeit: grenzübergreifende juristische Person auf der Grundlage eines zwischenstaatlichen Abkommens (Karlsruher Abkommen) oder des EU Rechts (EVTZ) mit Mitgliedern aus mindestens zwei am Interreg VI-A Programm teilnehmenden Ländern

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Alte Landstrasse 106, 9445 Rebstein

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Schweiz

Telefon: +41 71 722 95 64

Der **Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein**, Bahnhofplatz 3, Postfach 724, CH-9471 Buchs hat ebenfalls Interesse an dem Projekt bekundet, sich analog des Vereins Agglomeration Rheintal als assoziierter Partner an dem Projekt zu beteiligen. Die Vorstandssitzung findet am Montag, den 18.09.2023, statt.

4. Geplanter Durchführungszeitraum

Projektstart: 01.08.2024

Projektende: 31.07.2027

5. Zu welchem Spezifischen Ziel und Indikatoren des Programms kann Ihr Projekt einen Beitrag leisten

Es stehen 11 spezifische Ziele zur Verfügung von denen lediglich eines ausgewählt werden darf. Innerhalb eines spezifischen Ziels können, wo möglich, mehrere Output- und Ergebnisindikatoren (RCO/RCR) vorhanden sein, von denen jedoch jeweils nur eine Kombination ausgewählt werden darf. Zur Überprüfung der Passgenauigkeit Ihres Projekts und entsprechenden Zuordnung zu einem konkreten spezifischen Ziel / Indikatorenset wird empfohlen, die Interreg VI ABH Programmdokumente a) Übersicht „Ziele und Indikatoren“ und b) „Indikatorenhandbuch“ zu konsultieren. Diese stehen auf der Programmwebsite www.interreg.org zum Download zur Verfügung. Zudem finden Sie im Anhang I zu diesem Skizzenformular eine ausführlichere Übersicht zum Inhalt der einzelnen Spezifischen Ziele und Indikatoren.

☐ Spezifisches Ziel 1

Indikatorenwahl: ☐ RCO07/RCR08 oder ☐ RCO10/RCR03 oder ☐ RCO90/RCR104

☐ Spezifisches Ziel 2

Indikatorenwahl: ☐ RCO14/RCR113 oder ☐ RCO02/RCR12 oder ☐ RCO04/RCR12

☐ Spezifisches Ziel 3

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR03

☐ **Spezifisches Ziel 4**

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR79

☒ **Spezifisches Ziel 5**

Indikatorenwahl: ☒ RCO84/RCR79 oder ☒ RCO115/RCR79 oder ☐ RCO58/RCR95

☐ **Spezifisches Ziel 6**

Indikatorenwahl: ☐ RCO83/RCR85 oder ☐ RCO85/RCR81

☐ **Spezifisches Ziel 7**

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82 oder ☐ RCO87/RCR82

☐ **Spezifisches Ziel 8**

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR104

☐ **Spezifisches Ziel 9**

Indikatorenwahl: ☐ RCO87/RCR84

☐ **Spezifisches Ziel 10**

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82

☐ **Spezifisches Ziel 11**

Indikatorenwahl: ☐ RCO81/RCR85

6. Projekthinhalt

Geben Sie bitte hier einen Überblick zu Ihrem Projekt und beschreiben Sie:

➤ **Handlungsbedarf und grenzübergreifender Mehrwert**

Bitte skizzieren Sie, welcher Herausforderung sich Ihr Projekt annimmt und warum hierfür, gegenüber getrennten/nationalen Maßnahmen, ein grenzübergreifender Ansatz notwendig/vorteilhaft ist (z.B. höhere Effektivität/Effizienz, Synergieeffekte/Verbundvorteile).

Straßenräume nehmen einen großen Teil unseres öffentlichen Raumes ein. Ihre Ausgestaltung ist derzeit vorwiegend an den Bedürfnissen des Autoverkehrs ausgerichtet. Umweltschutz, Gesundheitsförderung und die Bedürfnisse von Anwohner*innen (jeden Alters, Geschlechts, kultureller Herkunft) finden derzeit in Prozessen noch keine systematische Berücksichtigung, weder in der Planung noch in den der Planung zur Verfügung stehenden Richtlinien. Dies hat Auswirkungen auf die Verkehrsmittelwahl, die Chancengerechtigkeit und die Ausstattung mit „grüner Infrastruktur“.

Eine integrative und partizipativ entwickelte Neugestaltung von Straßenräumen bietet Chancen für Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen und –Vermeidung, Verbesserung der Biodiversität sowie die Förderung eines klimafreundlichen und gesundheitsförderlichen Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung.

Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Straßenteilnehmer*innen wird eine fairere Gestaltung dieser öffentlichen Räume ermöglicht. Um diesen menschenzentrierten und nachhaltigen Ansatz sowie Partizipations-Methoden in die derzeitige Praxis zu bringen, braucht es praktikable Konzepte. Derzeit stehen bei Straßenplanungen rein infrastruktur-technische Aspekte im Vordergrund. Fehlend sind Methoden und Konzepte, wie Maßnahmen zu Vermeidung/Anpassung an den Klimawandel und Gesundheitsaspekte in Straßenräumen, welche vom Erstentwurf bis zur Umsetzung in bauliche Maßnahmen integriert werden können.

Dazu ist es erforderlich, die derzeitigen Prozesse und Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Richtlinien, Zuständigkeiten,...) zu analysieren und mit allen Stakeholdern (multisektoral, alle politischen Ebenen) zu erarbeiten, wie langfristig Klimagerechtigkeit und Gesundheit in der Straßen- und Raumplanung Berücksichtigung finden kann. Kommunale Straßenräume haben vor allem aus Sicht der Umwelt- und Luftverschmutzung und der Gesundheitsförderung ein großes Verbesserungspotenzial, da sie Räume darstellen, die von fast jeder*m regelmäßig benutzt werden (müssen).

Der grenzübergreifende Ansatz bietet die Möglichkeit, Synergien in der Methoden-Entwicklung zu generieren und in der Umsetzung voneinander zu lernen. Das betrifft einerseits unterschiedliche politische Entscheidungsprozesse, aber vor allem auch unterschiedliche Planungsinstrumente und Richtlinien. Da die Integration von Klimawandelanpassung/-vermeidung, Umwelt- und Gesundheitsschutz in Straßenräumen in der gesamten Bodensee-Region noch keine systematische Anwendung findet, ist ein länderübergreifendes Vorgehen mehrwertbringend und sinnvoll. In der gesamten Region existieren bereits ein hoher Flächendruck und ein hoher Versiegelungsgrad. Es besteht die Gefahr der bioklimatischen Verschlechterung innerhalb der bestehenden Siedlungsgebiete durch Nachverdichtung und Zunahme der jährlichen Hitzetage. Daher ist vor allem auch in der Gestaltung öffentlicher Räume ein Fokus auf Gesundheitsaspekte und Klimaanpassungsmaßnahmen zu legen. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit von Gemeinden ist daher wesentlich.

➤ Projektstrategie

Bitte skizzieren Sie, welche/s Ziel/e Ihr Projekt verfolgt (Veränderung zur jetzigen Situation), welche wesentlichen Outputs/Ergebnisse hierbei entstehen und wer davon profitiert (Zielgruppe).

Primärziel

Straßenräume sind fair, klimafit und gesundheitsfördernd gestaltet. Klima- und gesundheitsrelevante Aspekte werden in der Renovierung bzw. Neugestaltung und Funktionalität von Straßenräumen priorisiert berücksichtigt. Das Projekt trägt zur Verringerung der Umwelt- und Luftverschmutzung bei, fördert die Klimawandelanpassung und stärkt die Klimawandelresilienz und Gesundheit der Bevölkerung.

Ziel 1: International erprobte Methoden wurden auf ihre Praxistauglichkeit für das Alpenrheintal analysiert und die tauglichen Inhalte in ein eigenes Projektkonzept integriert.

Output 1.1: SWOT-Analysen

Output 1.2: Methodenkonzept für das Alpenrheintal

Ziel 2: In 3-6 kommunalen Straßenplanungsprojekten wurden Klima-, Umwelt und Gesundheitsaspekte frühzeitig berücksichtigt und Anwohner*innen (wenn möglich insbesondere Kinder, Frauen, Ältere, Personen mit Migrationshintergrund, Armutsgefährdete) in den Prozess beteiligt. Es wird angestrebt, dass insbesondere auch Straßen für die Umsetzung ausgewählt werden, bei denen ein vergleichsweise hohes Verkehrsaufkommen vorliegt und vorwiegend Personen wohnen, welche sozioökonomischen Benachteiligungen ausgesetzt sind. Aus den Erfahrungen werden Anleitungen und Instrumente für eine praxistaugliche Integration von Gesundheits- und Klimaanpassungsaspekten sowie der Beteiligung der Anwohnerschaft erstellt. (Praxis-Transfer)

Output 2.1. Leitfaden und Checklisten für die Praxisumsetzung

Output 2.2. Mindestens drei abgeschlossene partizipative kommunale Planungsprojekte mit konkreten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Klimaanpassung

Ziel 3: Länderübergreifender Sensibilisierung & Schulung

In den Agglomerationsregionen Werdenberg/Liechtenstein und Rheintal sowie den Klimawandelanpassungsregionen in Vorarlberg wurden Bürger*innen und Entscheidungsträger*innen über die Bedeutung der Gestaltung von klimafitten und gesunden Straßenräumen informiert und sensibilisiert. Zusätzlich wurden Schulungsangebote von Planer*innen und Entscheidungsträger*innen entwickelt und praxistaugliche Instrumente zur Durchführung von

Output 3.1. Materialien zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung

Output 3.2. Unterlagen für die Durchführung von Schulungen (z.B. grenzüberschreitendes Webinar für Gemeinden)

Ziel 4: Anstoß einer nachhaltigen Verankerung von Klima- und Gesundheitsschutz in der Planung und Funktionalität von Straßenräumen (Policy Transfer)

Output 4.1. Länderspezifische Zukunfts-Werkstätten

Output 4.2. Länderspezifische Policy Briefs (Handlungsempfehlungen)

Output 4.3 Grenzüberschreitende Konferenz

Zielgruppen:

- Gemeinden
- Bevölkerung, insbesondere Kinder, Frauen, Ältere, sozioökonomisch benachteiligte Familien, physisch eingeschränkte Personen
- Fachplaner*innen
- Gesundheitsfachpersonen
- Beteiligungsexpert*innen,
- Fachpersonen der Sozialraumarbeit
- Länder/Kantone

➤ Innovationsgehalt des Projekts

Bitte skizzieren Sie den innovativen Ansatz/Charakter Ihres Projekts im Hinblick auf die Erhöhung der Innovationsfähigkeit (bspw. technische Innovation, soziale Innovation, ökologische Innovation oder Governance-Innovation) der ABH-Programmregion bzw. der Beförderung eines konkreten Wissenstransfers.

Eine **gesundheitsförderliche** und **klimawandelangepasste** Planung von Straßenräumen findet derzeit noch keine systematische Anwendung und stellt die Innovation dieses Projektes dar. Insbesondere die Integration der Gesundheitsperspektive schafft eine zusätzliche Legitimation für grüne Infrastruktur. Die multi-sektorale Verknüpfung birgt hierbei ein großes Synergienpotenzial. Beteiligungsprozesse, die die Mitwirkung der Anrainer*innen und Nutzer*innen bei der Gestaltung des öffentlichen Straßenraumes ermöglichen, steigern die Akzeptanz von Maßnahmen und ermöglichen eine an der Lebensrealität angepasste Raumgestaltung. Insofern liefert dieses Projekt auch eine Verstetigung der Beteiligungskultur in der Raum- und Verkehrsplanung und leistet damit einen wesentlichen gesellschaftspolitischen Beitrag.

Es wird angestrebt, vorzugsweise **bei „sowieso anstehenden“ Straßenplanungsprojekten** (Straßensanierungen, -umbauten, ...) anzudocken. Dadurch können mit geringen Zusatzkosten die **Co-Benefits von Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit** nutzbar gemacht werden. Dies bietet somit wesentliches Einsparungspotenzial für die Zukunft (z.B. durch nachträglich erforderliche Begrünungs- oder Entsiegelungsmaßnahmen). Sowohl die methodische Integration von Umwelt/Klimaschutz mit Gesundheit in (Straßen)Planungsprozesse und die partizipativen Elemente zeugen von hohem Innovationsgehalt.

Bereits in der Projektstruktur soll diese sektorenübergreifende Zusammenarbeit sichtbar werden. Daher sind im Projektteam bereits jetzt Expert*innen aus der Gesundheitsförderung, Mobilität, Umweltschutz, Klimaschutz, Governance vertreten. Als externe Dienstleistungen werden Landschaftsplaner*innen, Sozialraumplaner*innen, Verkehrsplaner*innen, Beteiligungsexpert*innen und eine externe wissenschaftliche Evaluation mit ins Boot geholt.

➤ Beitrag zu Querschnittszielen

Bitte skizzieren Sie den Beitrag Ihres Projekts zur Umsetzung von Zielen/Inhalten der nachhaltigen Entwicklung in der ABH-Programmregion. Berücksichtigt Ihr Projekt nationale/regionale Nachhaltigkeitsstrategien? Sind Maßnahmen geplant, welche die Gleichstellung der Geschlechter, der Chancengleichheit bzw. Nichtdiskriminierung betreffen?

RCO84 – Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen

Das Projekt entwickelt gemeinsam eine Methode, welche in mind. 3 Gemeinden pilothaft getestet wird. Anhand der Erfahrungen wird die entwickelte Methode gemeinsam mit den Pilotgemeinden adaptiert.

RCO 115 – Gemeinsam organisierte grenzüberschreitende Veranstaltungen

Die Pilotgemeinden sollen im Projekt grenzübergreifend miteinander in Austausch gehen. Außerdem wird ein Webinar für die Gemeinden, ein Webinar für Fachexpert:innen auf Englisch im EUSALP-Perimeter zum Thema angeboten sowie geeignete Informationsmedien/-unterlagen für Bürger*innen und Fachpersonen erarbeitet.

RCR79 - Gemeinsame Strategien und Aktionspläne von Organisationen

Sowohl die mind. 3 Partnergemeinden als auch die beteiligten Projekt-Partnerorganisationen werden die entwickelte Methode in Aktionsplänen testen bzw. in ihr Angebotsportfolio übernehmen.

Das Projekt trägt außerdem zu folgenden Nachhaltigkeitsstrategien bei:

- Vbg: Energieautonomie Vorarlberg+, Klimawandelanpassungsstrategie Vbg., Mobilitätskonzept Vorarlberg, Roadmap Gesundheitsförderung, Gesundheitsziele Österreich, SDGs, Klimawandelanpassungsstrategie der Agglomeration Rheintal, Klimawandelanpassungsmodellregionen KLAR! Plan b seit 2019, KLAR! Vorderland-Feldkirch, KLAR! am Rhein
- FL: Mobilitätskonzept Liechtenstein 2030, Klimastrategie Liechtenstein 2050, Grün! Straßenkonzept Liechtenstein
- CH/ St. Gallen: Klimawandelanpassungsstrategie der Agglomeration Rheintal, Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kanton St. Gallen (2021)
- Internationale Strategien: EU Global Health Strategy; EU Biodiversity Strategy 2030; EUSALP AG4 Work Plan, Alpines Klimazielsystem 2050; Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention;

Chancengerechtigkeit:

Die Chancen auf gesundheitlich fördernde Umgebungsräume sind ungleich verteilt. Luftverschmutzung, Lärm, Hitze und eingeschränkte Zugänge zu Grünflächen, Erholungs- und Begegnungsräumen können sich bei Stadt- und Ortsteilen akkumulieren und führen so zu Mehrfachbelastungen (UBA, 2022). Auch die Einwirkungen sind sozial ungleich verteilt, da z.B. an stark belasteten Straßen durch geringere Wohnkosten Personen mit niedrigeren Einkommen leben. Das Projekt setzt daher auf inklusive Planungsprozesse, welche auf Beteiligung und der Wahrnehmung der Anrainer*innen fußen. Dabei soll insbesondere darauf geachtet werden, dass möglichst die gesamte Bandbreite an Bewohner*innen beteiligt wird und eine Stimme erhält.

➤ Fortwirkung des Projekts und Ergebnistransfer

Bitte skizzieren Sie, welchen Beitrag Ihr Projekt zur dauerhaften Wirkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit nach dem Ende der Projektlaufzeit leistet. Wie wollen Sie Ihre Projektergebnisse verbreiten?

Die Methodik und Erfahrungen der kommunalen Pilot-Projekte werden Stakeholdern der Raum- und Verkehrsplanung in Form eines „Guides“ aufbereitet, welcher allen Praktiker*innen und Entscheidungsträger*innen zur Verfügung gestellt wird.

Im Zuge von Zukunfts-Werkstätten, welche aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen (Gesetze, Prozesse, Richtlinien,...) länderspezifisch stattfinden, wird mit Stakeholdern aus Praxis und Politik herausgearbeitet, welche Prozessabläufe und Rahmenbedingungen angepasst werden müssen, sodass Gesundheits- und Klimaschutz in der Planung von Straßenräumen noch stärkere Berücksichtigung finden und die Anliegen und Bedürfnisse von Anwohner*innen verstärkt einbezogen werden. Diese Ergebnisse werden in Policy-Briefs (Handlungsempfehlungen) zusammengefasst.

Im Rahmen einer internationalen Konferenz werden die entwickelte Methodik und die länderübergreifenden Erfahrungen verbreitet, in welcher auch die konkreten weiteren Schritte zur dauerhaften Implementierung festgelegt werden sollen.

Zudem veranstalten wir zur Verbreitung über das Projektgebiet hinaus Webinare auf Englisch. Auch die systematische Integration der erarbeiteten Methoden in die Tätigkeiten und Prozesse aller Projektpartner*innen und Auftragnehmer*innen sichert die dauerhafte Wirkung über die Landesgrenzen hinweg.

7. Projektarbeitsplan

Skizzieren Sie bitte hier einen Zeitplan zusammen mit den wesentlichsten Arbeitspaketen/Aktivitäten, die zur Erreichung der geplanten Outputs und Ergebnisse vorgesehen sind.

Arbeitspaket 1: Projektumsetzung

Aufgabe 1: Methoden-Entwicklung

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2024 bis 31.05.2025

Beschreibung der Aktivität:

- 1.1 Recherche bereits erprobter Tools und Methoden und Literatursichtung
- 1.2 Online-Expert*innen-Hearing: Erfahrungsaustausch mit Expert*innen, welche mit den ausgewählten Konzepten bereits Praxis-Erfahrungen haben
- 1.3. Analyse-Workshop: SWOT-Analysen der ausgewählten Methoden
- 1.4 Methodik-Entwicklung zu klimafitten und gesunden Straßenräumen für das Alpenrheintal

Aufgabe 2: Kommunale Pilotprojekte – Praxis-Transfer

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2024 bis 30.06.2026

Beschreibung der Aktivität:

- 2.1. Akquise mind. 3 Pilot-Gemeinden
- 2.2 Prozessbegleitung
- 2.3 Bürger*innen-Beteiligung
- 2.4. Adaptierung und Finalisierung des Praxis-Guides

Aufgabe 3: Länderübergreifende Sensibilisierung & Schulung

Zeitlicher Umfang: von 01.06.2025 bis 30.06.2026

Beschreibung der Aktivität:

- 3.1 Informationstätigkeiten für Bürger*innen der Alpenrheinregion
- 3.2. Grenzüberschreitende Weiterbildungsangebote für (kommunale) Planer*innen und Entscheidungsträger*innen

Aufgabe 4: Länderübergreifender Policy-Transfer

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2026 bis 30.06.2027

Beschreibung der Aktivität:

- 4.1. Stakeholder-Analyse
- 4.2. Konzeptionierung, Bewerbung, Umsetzung Zukunfts-Werkstätten: Wie kann Umweltschutz und Gesundheit in der Straßen-/Raumplanung systematisch verankert werden?
- 4.3. Länderspezifische Policy-Briefs (Handlungsempfehlungen)
- 4.4. Internationale Fachkonferenz

Aufgabe 5: Evaluation und wissenschaftliche Begleitung

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2024 bis 30.06.2027

Beschreibung der Aktivität: Die Evaluation wird extern (außerhalb des Projektteams) vergeben und soll von einer wissenschaftlichen Einrichtung umgesetzt werden.

- 5.1. Wirkungs- und Prozess-Evaluation Gesamtprozess
- 5.2. Wirkungs- und Prozess-Evaluation Pilotprojekte
- 5.3. Wirkungs- und Prozess-Evaluation Werkstätten

Arbeitspaket 2: Projektmanagement und Ergebnis-Dissemination

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2024 bis 31.07.2027

Beschreibung der Aktivität:

- 5.1 Projekt-Team-Sitzungen
- 5.2 Öffentlichkeitsarbeit
- 5.3 Aufbau Projektstruktur, Gesamtkoordination, Berichtslegung, Abrechnung
- 5.4 Dissemination: Präsentation auf Fach-Konferenzen, Webinar Alpenraum

8. Projektbudget

Zur Bearbeitung der Tabelle diese bitte mit Doppelklick öffnen

Projektpartner	Personalkosten (Brutto)	Büro- und Verwaltungskosten (EU: 15% / CH: 5%)	Reise- und Unterbringungskosten (5%)	Kosten für externe Expertise und Dienstleistungen (Brutto)	Ausrüstungskosten (Brutto)	Kosten für Infrastruktur und Bauarbeiten* (Brutto)	Kosten pro Partner
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	0	0
		0	0				0
		0	0				0
Bayern	0	0	0	0	0	0	0
		0	0				0
		0	0				0
Vorarlberg	122 000	18 300	6 100	75 300	0	0	221 700
aks gesundheit GmbH	68 000	10 200	3 400	42 000			123 600
Energieinstitut Vorarlberg	54 000	8 100	2 700	33 300			98 100
Partner außerhalb Programmgebiet	0	0	0	0	0	0	0
		0	0				
Summe EU	122 000	18 300	6 100	75 300	0	0	221 700
Schweiz	27 900	1 395	1 395	150 200	0	0	180 890
AREG	27 900	1 395	1 395	150 200			180 890
		0	0				0
Fürstentum Liechtenstein	0	0	0	152 000	0	0	152 000
Liechtensteiner Landesverwaltung		0	0	152 000			152 000
		0	0				0
Projekt-Gesamtkosten	149 900	19 695	7 495	377 500	0	0	554 590

*EU: Für den Fall, dass es sich bei dem Projekt um ein Infrastrukturvorhaben handelt an dem EU-Projektpartner beteiligt sind, ist sichergestellt, dass hierbei ein ausreichender Grad der Baureife vorliegt. Ein ausreichender Grad der Baureife liegt vor, wenn die erforderlichen behördlichen Genehmigungen vorliegen, sodass unmittelbar mit der Umsetzung begonnen werden kann.

*Schweiz: Für den Fall, dass es sich bei dem Projekt um ein Infrastrukturvorhaben handelt an dem Schweizer Projektpartner beteiligt sind, bzw. CH-seitig Infrastrukturkosten anfallen, können diese nur über Drittmittel finanziert werden, es sei denn es handelt sich um a) die Planung von Infrastrukturen, die eine grenzübergreifende Abstimmung notwendig macht; oder b) ein Projekt, das nicht primär den Bau einer Infrastruktur zum Ziel hat und für dessen Realisierung kleinere bauliche Maßnahmen notwendig sind. (...)“

9. Datenschutz

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns wichtig. Soweit wir im Rahmen der Bearbeitung Ihrer Skizze personenbezogene Daten verarbeiten, beachten wir die einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften. Näheres können Sie aus unserer Datenschutzerklärung unter <https://www.interreg.org/datenschutzerklaerung> entnehmen.

Datum: 18.09.2023

Anhang I

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 1: Digitalisierung und Innovation		
Spezifisches Ziel 1 Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 07 Forschungseinrichtungen, die an gemeinsamen Forschungsprojekten teilnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 08 Aus unterstützten Projekten hervorgegangene Publikationen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 10 Mit Forschungseinrichtungen kooperierende Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 03 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Produkt- oder Prozessinnovationen einführen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 90 Projekte für grenzübergreifende Innovationsnetzwerke 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 104 von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebauten Lösungen
Spezifisches Ziel 2 Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für Bürger, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 14 Bei der Entwicklung von digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen unterstützte öffentliche Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 11 Nutzer von neuen und verbesserten digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 02 durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen • RCO 04 Unternehmen mit nichtfinanzieller Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 12 Nutzer von neuen und verbesserten digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen, die von Unternehmen entwickelt wurden
Spezifisches Ziel 3 Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 03 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Produkt- oder Prozessinnovationen einführen

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 2: Umwelt, Natur und Klimaschutz		
Spezifisches Ziel 4 Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 79 Gemeinsame Strategien und Aktionspläne von Organisationen
Spezifisches Ziel 5 Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, sowie Verringerung aller Formen von Umweltverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen • RCO 115 Gemeinsam veranstaltete grenzübergreifende öffentliche Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 79 Gemeinsame Strategien und Aktionspläne von Organisationen
	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 58 Unterstützte spezielle Fahrradinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 95 Bevölkerung, die Zugang zu neuer oder verbesserter Fahrradinfrastruktur hat

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 3: Gesundheit, Bildung, Kultur und Tourismus		
Spezifisches Ziel 6 Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu inklusiven und hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen durch Entwicklung barrierefreier Infrastruktur, auch durch Förderung der Resilienz des Fern- und Online-Unterrichts in der allgemeinen und beruflichen Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 83 Gemeinsam entwickelte Strategien und Aktionspläne • RCO 85 Teilnahme an gemeinsamen Ausbildungsprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 85 Teilnehmer an gemeinsamen Maßnahmen 6-12 Monate nach Abschluss • RCR 81 Abschlüsse in gemeinsamen Ausbildungsprogrammen
Spezifisches Ziel 7 Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Resilienz von Gesundheitssystemen, einschließlich der Primärversorgung, sowie Förderung des Übergangs von institutioneller Betreuung zur Betreuung in der Familie und in der lokalen Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 117 Lösungen für grenzübergreifende rechtliche oder administrative Hindernisse • RCO 87 Grenzübergreifende kooperierende Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 82 Verringerte oder behobene rechtliche oder administrative grenzübergreifende Hindernisse
Spezifisches Ziel 8 Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 84 Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 104 Von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebauten Lösungen

Wir fördern Europa!

Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
Prioritätsachse 4: Zusammenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement		
Spezifisches Ziel 9 Verbesserung der institutionellen Kapazitäten insbesondere der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 87 Grenzübergreifend kooperierende Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 84 Organisationen, die 6-12 Monate nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten
Spezifisches Ziel 10 Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltungsstellen durch Förderung ihrer Zusammenarbeit auf den Gebieten Recht und Verwaltung sowie der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den Institutionen andererseits mit dem Ziel der Beseitigung rechtlicher und sonstiger Hindernisse in Grenzregionen	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 117 Lösungen für grenzübergreifende rechtliche oder administrative Hindernisse 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 82 Verringerung rechtlicher und administrativer Hürden
Spezifisches Ziel 11 Aufbau gegenseitigen Vertrauens, insbesondere durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern	<ul style="list-style-type: none"> • RCO 81 Teilnehmer an gemeinsamen grenzübergreifenden Aktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • RCR 85 Teilnehmer an gemeinsamen Maßnahmen 6-12 Monate nach Projektabschluss

Anhang II

Interreg VI – ABH – Standardisierte Einheitssätze EU für Personalkosten (gültig bis zum 31.12.2024)

Leistungs- gruppe	Definition der Leistungsgruppe	Stundensatz Interreg-VI ABH Für teilweise für das Projekt Beschäftigte	Monatssatz Interreg-VI ABH Für ausschließl. für das Projekt Beschäftigte
1	Erfahrene Projektmitarbeitende , die über Fachkenntnisse verfügen, die in der Regel durch ein Hochschulstudium erworben werden. Es werden vor allem steuernde und anspruchsvolle inhaltliche Tätigkeiten wahrgenommen (Projektleitung auf Partnerebene)	50 Euro	7.166 Euro
2	Erfahrene Projektmitarbeitende mit beruflichem Bildungsabschluss oder Hochschulabschluss , die komplexe und unterschiedliche Tätigkeiten eigenständig ausführen und über Fachkenntnisse verfügen.	41 Euro	5.876 Euro
3	Projektmitarbeitende mit Hochschulabschluss und geringer bzw. wenig Berufserfahrung , die unterschiedliche Tätigkeiten eigenständig ausführen.	36 Euro	5.160 Euro
4	Projektmitarbeitende, welche keiner der Leistungsgruppen 1-3 zuzuordnen sind und vorrangig unterstützende Tätigkeiten für das Projekt ausführen.	28 Euro	4.013 Euro

Anhang III

Interreg VI – ABH – Standardisierte Einheitssätze/Personalstundensätze für Schweizer (und Liechtensteiner) Partner

Leistungs- gruppe	Definition der Leistungsgruppe	Stundensatz Interreg-VI ABH
1	Leitende Funktion Achtung: Nur 1 Person pro Projektpartner	92 Fr.
2	Mitarbeiter/in mit Hochschulabschluss	77 Fr.
3	Facharbeiter/in ohne Hochschulabschluss	62 Fr.
4	Administration, Sachbearbeiter/in	52 Fr.
5	Praktikant/in	20 Fr.